

Die St. Gregor Farmers Telephone Co. wird am Samstag den 15. Sept. um 2 Uhr nachm. eine Versammlung abhalten.

Herr Edwin Thöns hat seine Stelle als Ladengehilfe bei Herrn H. C. Burton niedergelegt, um in Watson Leiter eines Elevators zu werden.

Herr Wm. Mayes hat sein neues Haus, 1 Meile nordwestlich von hier, soweit fertiggestellt, daß er Ende dieser Woche einziehen kann.

Am Samstag wird die Jagd auf wilde Enten und Gänse eröffnet, und jeder der einen Schießprügel tragen kann, freut sich schon auf den Sport.

Für die Hausfrau.

Die allseitigen Ermahnungen in der jetzigen Kriegszeit, doch soviel wie nur möglich alle Gartenprodukte für den menschlichen Konsum auszunutzen, und das Kaufen von eingemachtem Obst und Gemüse zu vermeiden, haben dazu geführt, daß viele nicht allgemein bekannte Rezepte zur Konservierung von Früchten und Gemüse veröffentlicht wurden und so zum Gemeingut geworden sind.

Wir brauchen unsere wertvollen Vorräte wohl nicht erst darauf aufmerksam zu machen, von wie großer Wichtigkeit die Konservierung dieser im eigenen Garten gezogenen Produkte ist, nicht nur zur Kriegszeit, wo es zeitweise unmöglich ist, eingemachtes zu kaufen, sondern auch in Friedenszeiten. Hierzulande sind die Winter lang, und frisches Gemüse ist nur zur Sommerzeit zu haben. Aber gerade in der Winterzeit ist es von besonderer Wichtigkeit für das Wohlbefinden der Familie, daß vielerlei Gemüse gegessen werden kann. Nicht immer ist ein passender Keller zur Verfügung, wo die im Herbst eingemachten Gemüse in gutem Zustand gehalten werden können. Durch richtiges Einmachen derselben kann daher die umständliche Hausfrau viel tun, um auch während der Wintermonate Abwechslung auf dem Küchentisch zu haben, und so den Familienmitgliedern ein angenehmes und gesundes Leben zu ermöglichen.

Für heute wollen wir einige Rezepte veröffentlichen, welche von der Ver. Staaten Regierung geprüft und empfohlen sind, und die es ermöglichen, Gartenprodukte die jetzt unverzüglich für den Wintergebrauch aufbewahrt werden müssen, dem Verderben zu entziehen. In den nächsten Nummern des St. Peters Bote werden wir noch weitere Rezepte zu bringen für diejenigen Früchte und Gemüse die erst später geerntet werden.

1) Tomaten zu trocknen.

Die Tomaten bedürfen keiner weiteren Vorbereitung. Man schneidet reife reife Tomaten in Scheiben von 1/2 bis 1 Zoll Dicke. Dann breitet man sie in einfacher Lage zum Trocknen aus und wendet sie öfters um. Sie können entweder an der Sonne oder an einem warmen luftigen Ort (etwa nahe dem Feuer) getrocknet werden. Nachdem sie vollständig trocken sind, werden sie an einem trockenen, luftigen Orte aufbewahrt.

2) Mais zu trocknen.

Man verwendet nur junge, zarte Kolben, frisch gepflückt. Sie werden in leichtem Salzwasser (1 Teelöffel Salz auf 4 Quart Wasser) für 8 bis 10 Minuten gekocht, herausgehoben und müssen dann gut abtropfen. Mit einem scharfen Messer schneidet man dann die Körner ab, immer von der Spitze nach unten, und breitet sie dann in dünner Lage zum Trocknen aus. Nachdem sie vollständig trocken sind, werden sie an einem luftigen trockenen Orte aufbewahrt, wo die Fliegen nicht daran können.

3) Salzbohnen einmachen. Die Bohnen werden von den Fäden befreit und in schräge längliche Stücke geschnitten. Auf jeden mittelgroßen Eimer voll rechnet man eine Handvoll Salz. Die Schnittbohnen werden mit dem Salz gut durchgemengt und lagenweise in sorgfältig gereinigte Steintöpfe gedrückt, bis die Feuchtigkeit nach oben steigt. Dann wird etwas Sommer Savory (Bohnenkraut) darauf gestreut und

eine neue Lage Bohnen darüber gedrückt. Wenn der Topf voll ist, wird der Inhalt mit einem leinenen oder Muslinduch bedeckt, ein genau hineinpassendes rundes Brett, Deckel oder Teller daraufgelegt und dieses mit einem gut gereinigten Stein beschwert, damit die Brüste immer über den Bohnen steht. Von Zeit zu Zeit müssen Tuch, Brett und Stein sorgfältig abgewaschen und der unneine Schaum auf der Oberfläche entfernt werden, worauf man die Bohnen wieder wie früher bedeckt. Sollte nicht genug Brüste vorhanden sein um über der Masse zu stehen, so gießt man etwas Salzwasser darüber.

4) Andere Gemüse einzusalzen.

Wer Steintöpfe zur Verfügung hat, sollte auch einen Versuch machen, andere Gemüsearten einzusalzen. Vielen Hausfrauen ist es unbekannt, daß man außer grünen Bohnen auch Gurken, Weikraut, Wachsbohnen, Mais, Mangold (Swiss Chard, Spinat), usw. einzusalzen kann. Das Verfahren ist daselbe wie das für Salzbohnen, nur das Bohnenkraut bleibt weg.

5) Eingefalzene grüne Tomaten.

Ob Steintöpfe oder Fässer benutzt werden, sie müssen auf jeden Fall gut gereinigt und gebrüht sein. Auf dem Boden des Gefäßes streut man eine Lage Dill, darüber eine Handvoll gemischter Gewürze, wie Pfeffer, Kaffee, Allspice, Senfkörner usw., und schichtet die gut gewaschenen grünen Tomaten fest darauf, bis das Gefäß gefüllt ist. Die oberste Lage muß wieder Dill und Gewürze sein. Dann macht man eine Salzbrühe von einer Gallone Wasser, 1 Tasse Salz und 1 Pint Essig, und füllt von solcher Brühe soviel auf, bis die Tomaten damit bedeckt sind. Dann wird die Masse mit einem Muslinduch oder mehrfachen Lage von Cheesecloth bedeckt, mit Brett und Stein so beschwert, daß die Tomaten unter der Brühe gehalten werden. Man läßt das Gefäß so lange in warmem Raum stehen, bis die Gärung vollendet ist und keine Blasen mehr aufsteigen wenn man an das Gefäß klopft. Während der Gärung aufsteigender Schaum muß abgenommen werden. Ist die Gärung vorüber, wird das Gefäß an einem kühlen Ort aufbewahrt. Von Zeit zu Zeit müssen Tuch, Brett und Stein sauber abgewaschen werden.

6) Dillgurken einzusalzen.

Nachdem man die Fässer oder Steintöpfe gut ausgebrüht und dann gelüftet hat, werden die Gurken gut gewaschen und wenn nötig mit einer weichen Bürste gereinigt. Man kann sie auch über Nacht in kaltem Wasser stehen lassen, damit sie fest werden. Dann verfährt man genau so, wie oben (Nr. 5) für grüne Tomaten angegeben ist.

7) Rote Rüben einzusalzen.

Nachdem man das Kraut entfernt hat, werden die Rüben gewaschen und gründlich gebürstet, damit sie ganz rein werden. Dann verfährt man damit, wie unter Nr. 5 und 6 für Tomaten und Dillgurken angegeben ist, doch läßt man Dill und anderes Gewürze weg.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Im Juni eröffnete die Royal Bank Filialen in Aylesbury und Swanton; die Bank of Toronto in Madison u. die Bank of Commerce in Tramping Lake, alle in Saskatchewan, außerdem letztere eine in Cadogan, Alta. In Saskatchewan befinden sich im Ganzen 444 Bankfilialen, in Alberta 286, in British Columbia 186, in ganz Canada zusammen 3307.

Die C. P. R. hat als Streckenarbeiter wegen des Arbeitermangels jetzt Frauen angestellt, die an den Bahndämmen entlang mit Sichel und Hacke das Unkraut vertilgen. Den Tageszeitungen nach hat man hauptsächlich Deutsche Arbeiterinnen und Deutsche beschäftigt.

Eine seltsame Erscheinung tritt bei Turkey Track nahe Swift Current zutage, indem der Prarieboden dort allmählich versinkt. Dies wurde zuerst in 1913 bemerkt, ist aber seitdem noch augenfälliger geworden.

Die Polizeichef George Donald von Saskatoon kürzlich betonte, machen die im Ausland geborenen Farmarbeiter ihm wenig Sorge und es sei unwahr, daß sie ungerechtfertigt hohe Löhne verlangen. Ihre Forderungen sind dieselben, wie die der Leute vom Osten und aus den Ver. Staaten.

Da die Beamten der C. P. R. ihre Bereitwilligkeit gezeigt haben, der Grand Trunk die Benutzung ihrer Schienen zu gestatten, wird voraussichtlich nicht mehr lange Zeit vergehen, bis die Grand Trunk ihren Einzug in Saskatoon selbst halten wird.

Die Stadt Estevan, fünf inkorporierte Dörfer und vier ländliche Municipalitäten haben beschlossen, in Estevan gemeinsam ein Krankenhaus zu errichten, welches einschließlich der Ausstattung ungefähr \$50,000 kosten wird.

Alberta.

Die Alberta-Regierung hat Frau Corretta Hughes-Neil von Edmonton und Frau Margaret Lewis von Calgary zu Inspektoren in Fabriken und solchen Betrieben angestellt, die Mädchen als Arbeiter anstellen. Ihre Pflichten sind die, zu untersuchen, ob das neue Gesetz über weiblichen Arbeiterschutz eingehalten wird.

Während des Monats Juli mußte die Edmontoner Feuerwehr 29 ausgedehnte Feuer bekämpfen. Die meisten der Feuer entstanden durch Nachlässigkeit, wie Wegwerfen von noch brennenden Zigaretten und Cigaretten, Streichhölzern, auch durch Spielen mit solchen seitens der Kinder.

441 für ein Schwein war der Betrag, den G. T. Jones von Calgary in den Alberta Stockyards erzielte. Er verkaufte eine Waggonladung der Grauzer, im ganzen 86 Stück, wofür ihm von Burns & Co. die hübsche Summe von \$3556 oder \$17 das 100 Pfund ausbezahlt wurde. Dies ist der höchste bisher hier bezahlte Preis für Schweine.

British Columbia.

Bei Gelegenheit einer Abstimmung der Gewerkschaftler, ob ein allgemeiner Streik infolge der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht angefangen werden solle, stimmten 56 für die Niederlegung der Werkzeuge und 8 dagegen. Sollten die Arbeiter in British Columbia die Arbeit niederlegen, so würden etwa 10,000 bis 12,000 Mann, darunter auch Munitionsarbeiter, betroffen werden.

Nach einem Gerücht soll Richter W. B. McInnis von Vancouver sein Amt als Richter niederlegen und als liberaler Kandidat für das Abgeordnetenhaus in Ottawa aufsteigen. McInnis war früher Gouverneur des Yukon-Distriktes und bereits mehrere Male Mitglied des Provinzialrates, und des Dominion-Abgeordnetenhauses.

Manitoba.

Thomas Kelly, der Kontraktor, der in den Skandal über den Bau des neuen Parlamentsgebäudes verwickelt war und seinerzeit zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, ist auf Veranlassung des Justizministers in Ottawa aus dem Zuchthaus in Stony Mountain entlassen worden.

Hon. T. G. Johnson, Minister für öffentliche Arbeiten, verweigerte die Annahme irgendwelcher Angebote für den Anbau an die Brandoner Freianstalt, weil alle Angebote viel zu hoch waren. Ein Angebot war für \$172,000 und ein anderes für \$173,000. Die Regierung schätzte den Anbau nur auf \$100,000.

Vom 20. September an müssen die Winnipegger Zitneybesitzer eine Bürgschaft von \$1000 hinterlegen als Entschädigung für etwaigen Körperschaden, für \$200 für etwaige Sachbeschädigung und von \$5000 für einen etwaigen Unfall mit totem Ausgange.

James Forsyth von Winnipeg, der sich vor einigen Tagen im Alter von 98 Jahren verheiratete, hatte nach der Hochzeitfeier noch etwas Whiskey an Hand, den er beschloß, in bares Geld umzuwandeln. Er wurde daher wegen Vergehens gegen das Temperenzgesetz für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von \$200 und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Ontario.

Die Appellationsgerichte unter dem Militärzwangsgeetze sind fast

alle festgelegt. Es sollen deren mehr als 1100 und zwar wie folgt in den einzelnen Provinzen errichtet werden sein: In Ontario 427, Quebec 800, Manitoba 93, Saskatchewan 57, Alberta 110, British Columbia 74, New Brunswick 47, Nova Scotia 91, Prince Edward Island 15 und im Yukon 2. Wenn die Belegung der Appellationsgerichte vorgenommen sein wird, werden durch Proklamation die Mannschaften der ersten Klasse aufgeboben werden.

Die Beratungsbehörde, die sich damit befaßt die Bestimmungen für das Militärzwangsgeetze auszuarbeiten, wird wichtige Änderungen vornehmen. Die Bestimmungen, sowie sie entworfen sind, sehen vor, daß die Lokaltribunale auch als Militärtribunale fungieren. Jedermann, der ausbezahlt wird, wird sich vor dem Tribunal zu stellen haben, wo er registriert wird. Wenn ein Mann nicht um Befreiung vom Militärdienst nachsucht, so wird er als ein Soldat auf Urlaub betrachtet, solange bis er zum Einberufen einberufen wird. Wenn er um Befreiung eintritt, so wird die Behörde sich mit seiner Sache befassen.

Von der Dominion-Regierung wurde der Betrag von \$285,797 zur Verfügung gestellt als Unternehmung der Edmonton-Dunvegan & British Columbia Eisenbahn Co., zur Herstellung einer Zweigbahn vom Spirit River Distrikt durch den Grand Prairie Distrikt.

Zwei Menschen wurden getötet und einer schwer verwundet bei der Explosion der Pulverfabrik der Metna Explosive Co. in der Nähe der Goes Station bei Kenia. Der Verwundete wurde durch die Gewalt der Explosion bis in einen nahen Fluß geschleudert.

Der junge Farmarbeiter L. Quillette erlitt in der Nähe von Matilda, angeblich ohne irgendwelchen Grund, seinen Dienstherren Paul Morin sowie dessen Frau und kleinen Sohn. Morin und der Knabe starben augenblicklich, Frau Morin befindet sich in gefährlichem Zustand im Krankenhaus.

Quebec.

Am vorletzten Montag gelang in Montreal die Verhaftung von fünf Männern, die den Mord von Lord Altholston und sonstige politische Verbrechen geplant hatten, um dadurch gegen die Einführung der Konfiskation zu protestieren. Die Leute tragen französische Namen bis auf einen, Arthur Macdowell. Es gelang der Polizei, alles von den Terroristen gestohlene Dynamit aufzufinden bis auf 50 Pfund. Ein Versuchswort, Joseph Ledue, begann am Sonntag in Lachute, Que., Selbstmord, als man ihn verhaften wollte.

Die Montrealer Polizei fand in einem Hause der Chateaubriand-Str. 1600 Gewehre, Laufende von Revolvern und eine Quantität Dynamit. Man glaubt, daß diese Waffen versteckt von Konfiskationsgegnern angelegt worden sind.

Bei einer in Montreal abgehaltenen Antikonfiskations Parade, an der gegen 6000 Menschen teilnahmen, wurden vier Polizisten verwundet, ein Zivilist durch den Arm getroffen und viele andere Verlesenen durch Faust- und Steinwürfe überaus zugerichtet.

14 Kisten mit Dynamit, die übrig waren vom Bau des Kanals in Ste. Clothilde de Chateauguay, und die dort auf einer Farm lagerten, wurden von Regierungseinspektoren im Fluße versenkt, damit sie nicht etwa zu aufrührerischen Zwecken benutzt würden.

Ausland.

Stadt Mexiko. In seiner Botschaft an den Kongreß erklärte Präsident Carranza, daß Mexico fortfahren werde eine strikte Neutralität zu bewahren.

London. Die russische provisorische Regierung hat beschlossen, die Todesstrafe teilweise wieder einzuführen, um die Disziplin in der Armee wieder herzustellen, wie eine Depesche von Moskau an die Central News meldet. Nach der Depesche machte Premier Kerensky diese Ankündigung an die russische Konferenz mit den Schlussworten: "Dies tut uns in der Seele weh, aber zur Rettung des Landes werden wir mit all unserer Seele töten."

Libi Reassu, der abgesetzte Kaiser von Abyssinien, welcher aus Magdala entkommen war, ist, wie eine Depesche aus Abuti, im französischen Somaliland, an die Daily Mail mitteilt, wieder eingefangen worden. Libi Reassu ist ein Enkel des verstorbenen Königs Menelik, dessen Nachfolger er im Jahre 1912 wurde. Er wurde im Jahre 1916 von seiner Tante entthront.

Es wird neuerdings berichtet, daß Japan eine Armee nach Frankreich senden mag, um bei einer mächtigen gemeinsamen Offensive gegen die Deutschen mitzuwirken.

Paris. Die wohlhabende Klasse von Frankreich, die finanziell vom Kriege Nutzen zieht, soll gezwungen werden, den größten Teil der Kriegskosten zu tragen. Finanzminister Thiers sagte, daß die Regierung beschloß habe, die Steuer auf Kriegsgewinne auf 80 Prozent zu erhöhen.

Die Nahrungsmittelkommission zieht die Notwendigkeit der Einführung von Milcharten in Erwägung, da man eine Knappheit an Milch während des Winters voraussetzt. Durch die Mahnahme soll verhindert werden, daß die Klassen, die finanziell besser situiert sind, die Vorräte aufkaufen.

Captain Giulio Laureami, ein italienischer Militärsieger, hat einen neuen Rekord für Fernflug geschaffen, indem er, wie eine Depesche von Mailand meldet, mehr als 900 Meilen ohne Abstieg zurücklegte. Der Italiener flog von Turin nach Neapel und zurück.

In Haag. Der holländ. Landwirtschaftsminister hat entschieden, daß 2800 Gramm (6 Pfund) Brot pro Kopf für elf Tage genügen müssen. Als die Brotkarten zuerst ausgegeben wurden, war diese Nation für die Dauer von sieben Tagen bestimmt. Später wurde die festgesetzte Zeit auf neun Tage verlängert.

Amsterdam. Kapitänleutnant Hans Hoie, der im Oktober 1916 nach siebzehntägiger Reise mit dem deutschen Tauchboot U-53 plötzlich in Newport erschien und kurz darauf über den Atlantik zurückkehrte, ist, wie Nachrichten aus Berlin melden, zur Zeit mit dem Versenken von Raubjahren beschäftigt.

Notterdam. Das Nachrichtenblatt des engl. Getreidehandels schreibt, daß der Weizen in England nur eine recht mäßige Ernte ergeben werde, da die Erntefläche erheblich geringer sei als in den beiden Vorjahren.

Das gleiche Blatt berichtet über die Huerte Schottlands: Die Landwirte erfahren bei der Heuernte eine Enttäuschung, da das Ertragnis in vielen Fällen um 50 Prozent niedriger ist als im Vorjahr. Dies ist im Hinblick auf die Knappheit der künstlichen Futtermittel recht ernst.

Kopenhagen. Der Christliche "Social Demokrat" behauptet, daß Norwegen nur für einen einzigen Monat Lebensmittel besitzt, und daß die Import-Aussichten sehr trübe sind.

Wie die Berliner "Kreuzzeitung" aus Warschau erfährt, ist anstelle des polnischen Staatsrat ein Regimentsrat eingesetzt worden, welcher aus drei Mitgliedern besteht, mit Fürst Rubenewski als Vorsitz, General Dementowski und Bischof von Warschau. Der neue Rat wird sich mit allen polnischen Angelegenheiten befassen.

Die Gießerei der Schwartkopf-Torpedowerke in Berlin ist durch Feuer zerstört worden. Gerüchte laufen um, daß der Brand auch bedeutenden Verlust an Menschenleben im Geolge gehabt habe.

Stockholm. Schwedische Industrie- und gewerbliche Kreise sind höchst beunruhigt über eine Ausfuhrsteuer von 25 Kronen pro Tonne, die Deutschland auf alle Rohstoffexporte nach Schweden verhängt hat. Die Steuer ist sofort in Kraft getreten und nimmt keine Rücksicht darauf, wann die Rohstoffe bestellt wurden. Deutschland hat außerdem vom 15. August an eine Postpalettensteuer eingeführt.

Die Zahl der Kinder ist in Schweden um etwa 15 Prozent reduziert worden, weil man im Herbst mit Futtermangel zu rechnen hat. Es werden Schritte getan, Minderfleisch einzuführen und zu pökeln. Die Regierung gestattet die Ausfuhr von 5000 Stück nach Norwegen oder Finnland, aber nicht nach Deutschland.

Petersburg. Die "Wörten Jit." sagt, daß Grund dafür da sei anzunehmen, daß infolge günstiger Berichte von Amerikanern über die Lage in Russland es der Provisorischen Regierung möglich sein wird, von den Ver. Staaten ein Darlehen von \$2,500,000,000 zu erlangen.

Die Gr. Jarin Maria Feodowna Romanoff ist in ihrer Verbannung ernstlich erkrankt.

Madrid. Wie hier bekannt gegeben wurde, ist auf dem südlichen Ufer des Rio Tinto, in der iberischen Provinz Andalusien, Gold entdeckt worden.

Athen. In der Deputiertenkammer reichte eine Gruppe von Abgeordneten eine Resolution ein, welche die Prozeßierung der Mitglieder der Ministerien der früheren Premiers Skulafis, Gunaris und Lambros forderte.

IN THE SUPREME COURT JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN: ADVANCE RUMELY THRESHER COMPANY, Plaintiff, and WILLIAM KOENIGS, Defendant.

Under and by virtue of a certain Order made by the Honorable Mr. Justice Brown at Humboldt, Saskatchewan, on the 20th day of March A.D. 1917, there will be offered for sale under the direction of the sheriff of the Judicial District of Humboldt at the sheriff's Office in the Town of Humboldt, on Monday the 15th day of October, A.D. 1917, at the hour of 2:30 o'clock in the afternoon, Mountain Standard Time, the following property:

THE NORTH-WEST Quarter of Section TWO (2) in Township THIRTY-NINE (39) and Range NINETEEN (19), West of the 100th Meridian in the Province of Saskatchewan. The Plaintiff or its agents are hereby given leave to bid.

TERMS OF SALE: 25% of the purchase price in cash at the time of sale and the balance upon transfer being duly confirmed within two months from date of sale. The property to be sold shall be of all encumbrances except the said Order of sale, dated October 31, 1916 and any possible and grain liens. For further particulars apply to GLENN & HOPKINS, Auctioneers, Humboldt, Saskatchewan. DATED at Humboldt, Saskatchewan, this 21st day of July, A.D. 1917.

Feiertage halber

wird unser Geschäft geschlossen sein am:

Montag, den 17. September und

Dienstag, den 18. September.

C. Bruner.

Humboldt.

Feiertage halber

wird unser Geschäft geschlossen sein am:

Montag, den 17. September, und

Dienstag, den 18. September.

J.M. Margulius, Humboldt, Sask.

G. Hoffmanns Laden in Münster

ist bereit Ihnen alles zu liefern, was Sie für die Gegenwart benötigen.

Eine Auswahl guter und frischer Groceries, Obst und Gemüß-Gläser Porzellan- und Glaswaren

Gutes Sortiment von Ernte- & Bekleidungswaren: Schuhe, Hemden, Handschuhe, Overalls usw.

Maschinen-Öl und Gasolin.

Bringen Sie Ihre Produkte. Sie gelten als bar.

Wir bezahlen: 32½c für Eier, 32½c für Butter, 15c für leb. Geflügel.